



Das Denkmal des unbekanntenen Soldaten



Die Qaitbay-Zitadelle

VERSUNKENE PALÄSTE

Sei es ein Büchertempel oder ein vor den Toren der Stadt versunkener Kleopatra-Palast: Die Hafenstadt Alexandria fördert Überraschendes zutage. **EDITA TRUNINGER**

Der frühere Glanz der ägyptischen Hafenstadt Alexandria mag abgebröckelt sein. Doch auch heute noch ist leicht nachzuvollziehen, warum Herrscher Alexander der Grosse die Stadt genau dort errichtet hat, wo sie heute liegt: «Alex», wie sie unter Ägyptern genannt wird, besticht durch ihre besondere Lage am Rand des westlichen Nildeltas sowie direkt am Mittelmeer und profitiert von der Nähe zu Kairo. Die zweieinhalbstündige Bahnreise von der Hauptstadt führt durch das fruchtbare Nildelta nordwestwärts und ist bereits als solches ein Erlebnis. Gerade im Hochsommer, wenn sich eine drückende Hitze auf die Millionenstadt Kairo legt, stimmt Alexandria Besucher mit angenehmen Temperaturen versöhnlich.

BIBLIOTHEK ALS KULTURZENTRUM
Die Stadt öffnet sich zum Meer hin, wo sich die mehrspurige Corniche der Küste entlangzieht. Dort befindet sich auch ein moderner Bau mit einem Glasdach, die Bibliotheca Alexandrina, die 2002 nicht weit von der antiken Stätte eröffnet

wurde. Die Bibliothek beherbergt Tausende von Büchern, ist jedoch viel mehr als das: In den Räumlichkeiten befinden sich zwölf akademische Forschungszentren, sechs Spezialbibliotheken, vier Museen, vier Kunstgalerien, ein planetarisches Wissenschaftszentrum sowie ein Konferenzzentrum. Die Bibliothek hat sich längst zu einem wichtigen Kulturzentrum der Region gemausert, regelmässig finden Veranstaltungen statt.

Nicht nur Büchernarren, sondern Kulturhungrige kommen in Alexandria auf ihre Kosten: Die Stadt bietet von allen ägyptischen Städten die grösste Anzahl Sehenswürdigkeiten, die man zudem in den meisten Fällen ganz für sich allein hat. Die Katakomben von Küm esch-Schuqäfa erstrecken sich über drei Etagen, ganz in der Nähe ragt die Pompeius-Säule in den stahlblauen Himmel, eine freistehende Triumphsäule aus der Römerzeit. Die Qaitbay-Zitadelle stammt aus dem Jahr 1477, errichtet auf den Ruinen des alten Leuchtturms, der zu den sieben Weltwundern der Antike gehört. Mit dem Bau der Festung inklusive

Festungsmauern wollte man die Stadt vor den Osmanen verteidigen. Auch das Denkmal des unbekanntenen Soldaten sowie der Montazah-Palast mit dem wunderschönen Park sind einen Besuch wert.

VERSUNKENE SPHINX-STATUEN
Vor der Küste Alexandrias finden sich heute noch unzählige Schätze der Antike. Im Hafenbecken bei Abu Kir können Taucher in einer Tiefe von 8 bis 15 Meter den Kleopatra-Palast bestaunen, eine faszinierende Unterwasserwelt mit mehr als 7000 Sphinx- und anderen Statuen sowie Gold- und Silbermünzen. Die ägyptische Regierung plant für Nichttaucher ein Unterwassermuseum.

Wenn der Magen vor Hunger knurrt, locken unzählige gute Fischrestaurants mit Garantie auf frischen Fang. Ein Besuch auf dem Fischmarkt in Anfushi in den frühen Morgenstunden lohnt sich. Das Feilschen der Einheimischen um die zappelnde Beute ist ein Spektakel.

egypt.travel/de/regions/white-med/alexandria